

Blätter

für

Unterhaltung und Belehrung.

Verlag der Buchdruckerei G. Weidenbach in Dillenburg.

Nr. 11.

Gratis-Beilage zur Zeitung für das Dillthal.

1916.

Kollege Phelps.

Eine Erinnerung von R. Richardson.

(Fortsetzung.)

Ich hatte bei rascher Mustierung nichts anderes in dem Reisekoffer gefunden als einen Anzug und etliche Wäsche. Im Schrank hingen auch nur ein paar unverfälschte Kleidungsstücke, und die Schubfächer des Schreibtisches waren vollkommen leer. Im Papierkorb aber lagen achtlos fortgeworfen und zerknittert ein paar Nummern des "New York Herald", wie man sie täglich auf allen Bahnhöfen in den Vereinigten Staaten kaufen kann.

Teils aus Langeweile und teils um mir beim plötzlichen Eintritt des Erwarteten desto überzeugender das Aussehen eines harmlosen Besuchers zu geben, fischte ich eine dieser Nummern heraus und ließ meine Augen über die Spalten hingleiten. Es war nichts darin, das mich interessiert hätte, mit einziger Ausnahme eines kleinen vierseitigen Loches auf der letzten Anzeigenseite. Hier hatte ein früherer Leser der Zeitung sorgsam etwas herausgeschnitten, das für ihn von Bedeutung sein musste.

Da für einen Mann von meinem Fach nichts zu geringfügig sein darf, um der Beachtung wert zu erscheinen, verschmähte ich nicht, das Blatt zusammenzufalten und in die Tasche zu stecken.

Raum eine Minute später trat Mister Henderson ein. Er hatte auf den ersten Blick natürlich nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem in meinem Besitz befindlichen Bilde des flüchtigen Sedgwick; aber das enttäuschte mich kaum, denn ich hatte es nicht anders erwartet. Ich hatte ja mein "besonderes Kennzeichen", auf das ich mich unbedingt verlassen konnte, und zwar in Gestalt einer großen goldenen Plombe im zweiten Backenzahn der linken Oberkieferhälfte — ein Kennzeichen, von dessen Vorhandensein oder Fehlen ich mich allerdings nur überzeugen konnte, wenn es mir gelang, den angeblichen Henderson zum Lachen zu bringen.

Das war zunächst nicht ganz leicht, denn der höchst anständig und unverdächtig aussehende Kolonialwarenreisende schien wenig erfreut, einen Fremden in seinem Zimmer vorzufinden, und machte mir kein Hehl aus seinem unmutigen Erstaunen. Aber ich hatte schon eine hübsche kleine Geschichte in Bereitschaft von einer Verwechslung mit einem ganz anderen Henderson, der mir seit sieben Jahren neununddreißig Dollar schuldig sei, und da ich von Haus aus nicht ganz

ohne Humor bin, wußte ich diese mein Eindringen entschuldigende Geschichte mit so viel niedlichen und phantastischen Zutaten auszuschmücken, daß ich den Backenzahn mit seiner verräterisch blitzen Plombe zu Gesicht bekommen hatte, noch ehe die ersten fünf Minuten unserer Bekanntschaft verstrichen waren.

Im Verein mit den übrigen Anzeichen, die mich hierher geführt hatten, war das für mich mehr als genug, so daß ich mir nun weiter keinen Zwang aufzuerlegen brauchte. Indem ich aus guter alter Gewohnheit die rechte Hand in der linken Brusttasche um den Kolben meiner Browningpistole legte, endete ich meine Geschichte mit der für den Zuhörer vielleicht etwas unvermuteten Wendung: "Um das Vergnügen, diesen seit sieben Jahren gesuchten Henderson in Ihnen wiederzufinden, bin ich nun allerdings betrogen worden; aber ich habe dafür, wie ich sehe, die Ehre mit Mister Frank Sedgwick, dem ich auch schon seit vier Wochen nachlaufe. Sie gestatten, daß ich mich vorstelle: Raynald Richardson von der Detektivagentur Mulready in New York."

Man erlebt bei einer derartigen Vorstellung oft die merkwürdigsten Überraschungen, und es tut mir sehr leid, daß ich im vorliegenden Fall nicht zur Steigerung des Effekts von jähem Erbleichen des Überrumpelten, von gut oder schlecht gespielter Enträstung oder gar von einem unheimlich blinkenden Revolverlauf erzählen kann. Mister Sedgwick nämlich spielte ebenso wenig den Erstaunten oder Enträsteten, als er daran dachte, mein kostbares Leben in Gefahr zu bringen. Er setzte sich vielmehr in aller Gemütsruhe mit gegenüber auf einen Stuhl und vergönnte mir noch einmal den Anblick seiner goldenen Backenzahnplombe.

"Freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen, Mister Richardson! Sie verstehen sich, wie es scheint, gar nicht schlecht auf Ihr Geschäft. Und mit gescheiten Leuten unterhält man sich gern. Nehmen Sie eine Zigarette? — Nein? — So gestatten Sie wohl, daß ich eine rauche. Darf ich vielleicht erfahren, worauf die Geschichte nun eigentlich hinaus soll?"

Ich will nicht leugnen, daß ich ein wenig verblüfft war; aber ich war es doch nicht in dem Maße, daß er es hätte bemerken müssen, und der leichte Plauderton, den er angeschlagen hatte, gefiel mir jedenfalls besser, als irgend eine theatralische Szene mir gefallen hätte.

"Es wird wohl leider nichts anderes dabei herauskommen, Mister Sedgwick, als Ihre Verhaftung," erwiderte ich mit jener angeborenen Freundlichkeit, die mich bei meinen



Wachposten mit Sprachrohr.
Foto: A. Grohs, Berlin.

Zu unseren Bildern.

Mondschein über der Bucht von Cattaro. — Tief schneidet die Bucht von Cattaro ins Land ein; sie verzweigt sich eigentlich in vier Meeresarme. Die Stadt Cattaro liegt am Ende des innersten Teils der Bucht, den unser Bild (S. 42/43) zeigt. Hinter ihr steigt der 1759 Meter hohe Lovcen auf, der als höchste Erhebung die Bucht beherrscht. Hier erfahnen die Österreicher und Ungarn für den Hauptangriff auf Montenegro von vornherein die geeignete Stelle; hier lag die Hauptstadt Cattaro und das als Nahrungsquelle wichtige Becken von Podgorica am nächsten. Aber von der Höhe des Lovcen aus konnten die Montenegriner jede Truppen- und Materialbewegung der Österreicher und Ungarn genau beobachten. Es galt also, die Hauptaufmerksamkeit des Feindes von hier abzulenken. Dies wurde durch kleinere Unternehmungen der ganzen übrigen Front entlang erreicht, mit denen man den Feind ständig beunruhigte und allenthalben ihm das Vorhandensein österreichisch-ungarischer Kräfte zeigte. Schließlich erfolgte noch ein kraftvoller Vorstoß bei Verane, der auch von dort aus den Eingang in das Becken von Podgorica erschloß und zugleich nicht ungewesentliche montenegrinische Kräfte im Nordosten des Landes band. Von da aus erwarteten denn auch die Montenegriner den Hauptstoß. Zwar waren das Heranführen von Geschützen, die Bewegungen österreichisch-ungarischer Truppen in der Bucht von Cattaro bei den Montenegrinern nicht unbemerkt geblieben, aber man legte dem keine so große Bedeutung bei. Die List war geglückt. Vorsichtig und mit langen Pausen hatten sich inzwischen auch die österreichisch-ungarischen Schiffsgeschütze von der Bucht aus auf den Lovcen eingeschossen. So konnte am 8. Januar der Angriff beginnen, der mit fabelhafter Stoffkraft, Zähigkeit und Ausdauer durchgeführt wurde und zu einem glänzenden Siege führte.

Mannigfaltiges.

Bismarckerinnerungen. — Während des Krieges von 1870/71 tadelte einer der deutschen Fürsten im Gespräch mit Bismarck die gar zu reichliche Verleihung des Eisernen Kreuzes. Bismarck jedoch erwiderte ihm: „Die Verleihung dieses Kriegsordens erfolgt aus zweierlei Gründen: entweder haben es die damit Geschmückten verdient, dann läßt sich nichts dagegen einwenden, oder es wurde lediglich aus Höflichkeit gegeben, wie Eurer Hoheit und mir, dann läßt sich auch nichts dagegen erinnern.“

Dem hohen Herrn soll diese Erklärung so sehr eingeleuchtet haben, daß er von weiteren Bemerkungen abstand.

Als Bismarck sich zu den Friedensverhandlungen nach Frankfurt begab, trug er Zivilkleidung. Der Oberkellner im Schwanen, an die Kürassieruniform bei ihm gewöhnt, konnte nicht unterlassen, seiner Begrüßung die Worte der Überraschung beizufügen: „Heinrich hätten wir Exzellenz nicht erkannt.“

„Da wäre es Ihnen wie den Franzosen ergangen,“ antwortete der Reichskanzler lachend, „die erkannten uns auch nicht eher, als bis wir die Uniform angelegt hatten.“ [—tt.]

Auf wie viele Arten man die verschiedenen Geldstücke wechseln kann. — Ein vorzügliches Mittel zum Kopfzerbrechen und eine beliebte mathematische Spielerei, für die es übrigens preisgekrönte Formeln gibt, ist die Lösung der Frage, auf wie viele Arten man zum Beispiel ein Dreimarkstück in deutschen Münzen umwechseln kann. Professor Sauter hat eine Methode für diese Berechnung angegeben, die verhältnismäßig einfach mit mathematischen Formeln rasch und sicher die Zahl der möglichen Umwechselungen für jedes Geldstück feststellen läßt. Ein Zweipfennigstück kann nur einmal, in zwei einzelne Pfennige, gewechselt werden, ein Fünfpfennigstück 3mal, ein Zehnpfennigstück 10mal, so daß jedesmal eine andere Zusammensetzung kleinerer Münzsorten sich ergibt. Beim Fünfundzwanzigpfennigstück kann man das Wechseln schon 64mal, beim Fünfzigpfennigstück 406mal, beim Markstück 3953mal wiederholen. Ein Zweimarkstück gibt schon 61 984mal, das Dreimarkstück (der Taler) 391 550mal und das Fünfmarkstück gar 5 229 221mal die Möglichkeit des Wechsels auf verschiedene Arten.

Unfassbare Zahlen ergeben sich bei den Goldstücken. Man kann ein Zehnmarkstück 300 504 127mal, ein Zwanzigmarkstück 33 230 248 752mal wechseln, indem man sich zuerst zwei Zehnmarkstücke geben läßt oder vier Fünfmarkstücke und diese Münzen wieder in jeder nur möglichen Weise in die nächst-

kleineren Stücke austauscht; rechnet man zu dem Hartgeld noch die sehr vorhandenen kleinen Scheine hinzu, so erhöhen sich die Zahlen.

Wenn man für das einmalige Einwechseln nur einen Zeitraum von einer halben Minute rechnet, würde man zum Wechseln eines Dreimarkstückes auf alle möglichen Arten 135 Tage, 2 Stunden und 17½ Minuten brauchen, und wollte man das gleiche mit einem Zwanzigmarkstück durchführen, dann müßte man zu diesem Zwecke 31 611 Jahre leben. [A. E.]

Die Golubaczer Mücken werden für die Gebiete der unteren Donau wie in anderen Gegenden die Moskito zu einer wahren Landplage. Die

Heimat der 3 bis 5 Millimeter langen Mücken liegt bei den grastreichen Donauufern Südungarns, namentlich aber in der Nähe des Schlosses Golubac in Serbien, wo auf dem Westufer das in tiefen Spalten und Höhlen zerklüftete Kalksteingebirge bis an den Strom herantritt. Des Nachts verweilen die Mücken in Klüften des Gesteins. Vor Sonnenaufgang ziehen sie in kleineren Scharen nach dem Donautal, in dem zwischen sechs und sieben Uhr regelmäßig Windstille herrscht, vereinigen sich dort zu immer gewaltigeren Schwärmen und fliegen nun, von dem später einsetzenden Winde getragen, 2 bis 4 Fuß über dem Wasser einer Wolke gleich stromaufwärts. Hat das Mückengewimmel den Donaupass bei Bazias erreicht, so hängt sein weiteres Vorbringen von der Richtung des Windes ab. Bei östlichem Wind zieht der Schwarm weiter das Donautal hinauf; bei nordöstlichem Winde gelangt er nach Serbien, bei südwestlichem dagegen wird er nach Ungarn verschlagen. Bei dem Nahen der Mücken flüchtet das Vieh von den Weiden und stürmt nach den Gehöften. Die auf den Feldern arbeitenden Landleute eilen ebenfalls heim und verschließen ängstlich die Türen von Haus und Stall. Früher nahm man an, daß die Mücken den Tieren in Nase, Ohren und Maul kröten, sich zusammenballten und so eine Erstickung herbeiführten. In Wirklichkeit gehen die überfallenen Tiere aber durch die massenhaften Stiche zu Grunde, die Geschwülste, sieberhafte Entzündung und Krämpfe hervorrufen. Beim Menschen entstehen durch die Stiche fast nussgroße, heftig brennende Geschwülste.

Die Rist- und Überwinterungsplätze der Mücken hat man erst in neuerer Zeit entdeckt. In die Bäume des Kalksteingebirges legen die Weibchen auf einem Gebiet von 20 000 Quadratkilometer vom Mai bis Juni die Eier im Wasser ab. Jedes Weibchen legt 5000 bis 10 000 Eier. Die austriebenden Larven überwintern als Puppen und schlüpfen im nächsten Jahr als Mücken aus. Allein für Serbien berechnet man allein für Serbien berechnet man den Schaden, den die Mücken dem Kinderbestand zufügen, jährlich auf 1½ Millionen Mark. [Th. S.]



Kostspielige Rücksichtnahme.



Bräutigam (der zum erstenmal einen Abend mit der Familie seiner Braut im Restaurant verbracht hat): Deine Eltern und Geschwister haben sich ja so nach und nach gedrückt.

Braut (lächelnd): Ach ja, wie nett und rücksichtsvoll, nicht wahr, Schatz! Sie wollten uns noch ein Weilchen allein lassen.

Bräutigam (gedehnt): Ja, aber dann muß ich wohl die ganze Zeche bezahlen?

Homonym.

Ein Leben wird von ihm zerstört,
Und doch kann man es keine Krankheit nennen;
Von Axt und Hammer man es hört,
Der Körtnemann wieder wird's im Walde nennen;
Das Schäfchen noch zulebt
Es öfters uns verlegt.

Auflösung folgt in Nr. 12.

Rätsel.

Wohltuend ist des Wortes Axt,
Weiß nichts von Wärme und Heize,
Ein Beichen vor, dann wohlverwahrt
Birgt es oft reiche Schäfe.

Auflösung folgt in Nr. 12.

Auflösungen von Nr. 10:

der vierstöckige Schatz: Kilometer;
des Versteck-Rätsels: Meran, Pomerange.

Alle Rechte vorbehalten.

Weltkrieg zu dem war nicht unten und unterweltliche Menschen
gekommen, und habe alles, was dazu nötig ist, in der Tasche, und
der Knecht des Telegraphen befindet sich, wie Sie sehen, im Bereich
meiner Gewalt."

„Ich habe nicht die Waffe, die an irgend etwas zu hindern. Ohne
gehindern, sind ich leben zu, dieses unerlässliche Herumtreiben etwas müsste
zu werden."

„Das brachte kein Menschen mich doch ein wenig aus der Fassung.
Doch es ihm nicht Ernst war mit dieser frechen Ergebung in den Ursachen
überholt, ich ich an dem plötzlichen Einzeln seiner Wagen; aber mehr
in aller Welt kommt es nicht, daß es auch mir nicht Ernst war mit seiner
Verhaftung! Wenn ich jetzt noch weiter drohende Reden höre, dann
auf den Knecht des Telegraphen zu tröpfeln und einen Polizisten holen
zu lassen, so spüle ich eben alle Freude eine lächerliche Rolle, und da ich
dann doch nicht gern den Triumph gönnen will, sich für größeres halten
zu dürfen ich mich, sag ich es vor, ohne Umhülfte zu rufen.

„Lassen Sie mich aufmerksam sein, Major Schmid! Sie haben bei
nicht übermäßig viel wie Verlust. Die Herren Wontbam, Vetter & Co.
lagen freien Wert auf Ihre Verhaftung. Ich habe Sie den sehr bedeutend
mitgenommenen Betrag an mich herangetragen haben, können Sie
unangefochten
nehmen, möchte es
 Ihnen belieben."

Major Schmid lacht aus
vollem Halse.
„Das wäre allen-
dings ein ausge-
zeichnetes Ge-
schäft für die
Firma, aber ein
schlechtes für
mich. Für Sie
dann haben Sie
Herren mich auch
im Ernstfall nicht
gehalten."

„Wer erlaubt
Sie günstig,
Verhandeln —
die Firma in
Bordheim kein
Sach. Hier gibt
es nur ein Einver-
nehmen — aber, Sie
möchten verant-
wortlich fürstig
sein, wenn Sie
nich zu befreien
wollen. Das
Sach sind Sie
doch nun einmal
los — so aber so!
Kennen Sie noch
alle wenigstens
Der Greif und
Denn guten Rat
machen."

„Und verlaut
Jenen, daß ich
das Sach los bin? Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.

Das Sach los bin! Einvernehmen habe ich mich noch vom Regierung
überzeugt, und es wird Ihnen schwerlich gelingen, diese Überzeugung
zu erlösen. Verlassen Sie doch, es zu finden! Ich stelle Ihnen
nicht nur alle meine Erfahrungen, sondern auch meine Verluste für eine
Durchsuchung gern zur Verfügung."

„Doch Sie die Summe nicht bei sich haben, glaube ich gern. Aber
man kann nichts so leicht verbrechen, daß nicht ein Schlosser es zu finden
vermöchte. Wenn Sie sich etwa der Beleidigung hingeben, nach Ver-
haftung Ihrer Strafe befreiglich und unangefochten von dem Sachen leben
zu können, so definieren Sie sich jedenfalls in einem ordnungsmäßigen
Jurium."

„Es ist sehr fruststisch, Major Richardson, daß Sie sich meinestreng
so viele Freunde machen. Aber ich bitte Sie, sich wegen meiner Zukunft
nicht weiter zu beschäftigen, und wenn es Ihnen nicht verhindern,
machen wir die Feste mit der Verhaftung ohne ferneren Zeitaufschub ab.
Zukünftiges möchte ich auch gern vom Mittagessen umhören."

„Das hätte mich ja eigentlich nichts mehr erhalten lassen, meinem
Gefangen zu entfallen; aber seine spöttische Erwiderung hätte meinen
Gefangen gereckt, und ich war jetzt nur um so mehr enttäuscht, meinen
Kaufmann so auszuführen, wie er mir erzählt werden war. „Nicht des
Todes, sondern des Freiheit.“ Da einem guten Deutschen immer im richtigen
Augenblick die enttäuschten Erwartungen kommen, war auch in meinem Gedanken



Die von den Engländern zerstörte Kirche von Sattar
bei Quins.

Foto: Hoffmann, Berlin.